

Freiraumgestaltung Kernzone Winkel

Abschlussdokumentation

25. September 2025



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage
2. Analyse
 - 2.1. Historische Analyse
 - 2.2. Grundlagenanalyse
3. Ziele und Grobkonzept
4. Variantenstudium und Workshop
5. Freiraumkonzept
6. Abschluss und Ausblick

Beilagen:

- B1 Situationsplan Freiraumkonzept 1:250, 25. September 2025
B2 Ergebnisbericht Workshop, 24. Juni 2025

Im Auftrag von:

Gemeinde Horw
Baudepartement
Raumplanung und Baubewilligung
Gemeindehausplatz 1
6048 Horw

Verfasst von:

freiraumarchitektur gmbh
Alpenquai 4
CH-6005 Luzern

T +41 41 220 06 16
info@freiraumarchitektur.ch
www.freiraumarchitektur.ch

Markus Bieri, Dipl. Landschaftsarchitekt HTL BSLA SIA
Denis Tschuppert, Stadt-, Verkehrs-, Raumplaner BSc FH
Julia Bieri, Landschaftsarchitektin BSc FH
Nadine Helfenstein, Landschaftsarchitektin BSc FH
Joëlle Burkard, Landschaftsarchitektin, BSc FH

TEAMverkehr.zug AG
Zugerstrasse 45
6330 Cham

Adrian Arquisch, dipl. Ingenieur FH/SVI in Raumplanung
Verkehringenieur
David Steiner, BSc FHO in Raumplanung
Verkehringenieur

carabus Naturschutzbüro
Thomas Rösli

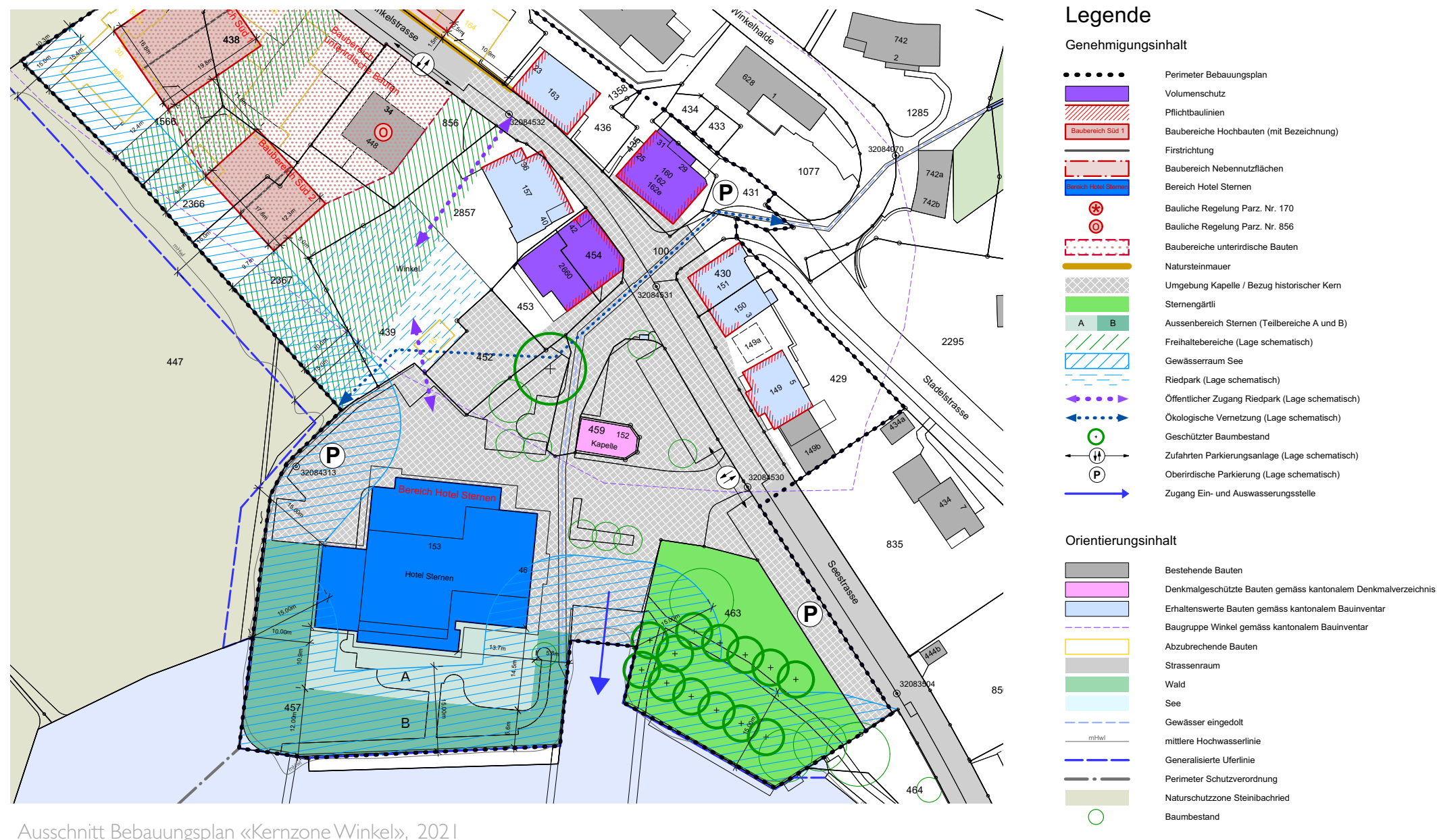
Letzte Änderung
25.09.2025 / dt

I AUSGANGSLAGE

I. Ausgangslage

Bebauungsplan «Kernzone Winkel» und Sonderbauvorschriften

Der Bebauungsplan «Kernzone Winkel» und dessen Sonderbauvorschriften (SBV) bilden die rechtsverbindliche Basis für das vorliegende Freiraumkonzept. Es erfüllt das nach Art. 17 SBV geforderte nachgelagerte Verfahren für die Freiraumgestaltung und dient als Konzept für die weiteren Planungsschritte rund um die Entwicklung der Kernzone Winkel. Der nachfolgende Bericht beinhaltet die Analyse des Ortes, dokumentiert den Erarbeitungsprozess und beschreibt das Freiraumkonzept.



Ausschnitt Bebauungsplan «Kernzone Winkel», 2021

I. Ausgangslage

«Nachgelagertes Verfahren zur Freiraumgestaltung» nach Art. 17 SBV



I. Ausgangslage

Projektperimeter



I. Ausgangslage

Grundeigentum



Neben den Grundstücken der Gemeinde Horw steht ein Grossteil des Planungsperimeters im Eigentum der Korporation Horw. Die Bedürfnisse des bestehenden Gastgewerbes und Hotelbetriebes werden in der Erarbeitung des Konzepts berücksichtigt.

2. ANALYSE

2. Analyse

Historische Analyse: Abbildungen & Luftbilder

Ab 1600

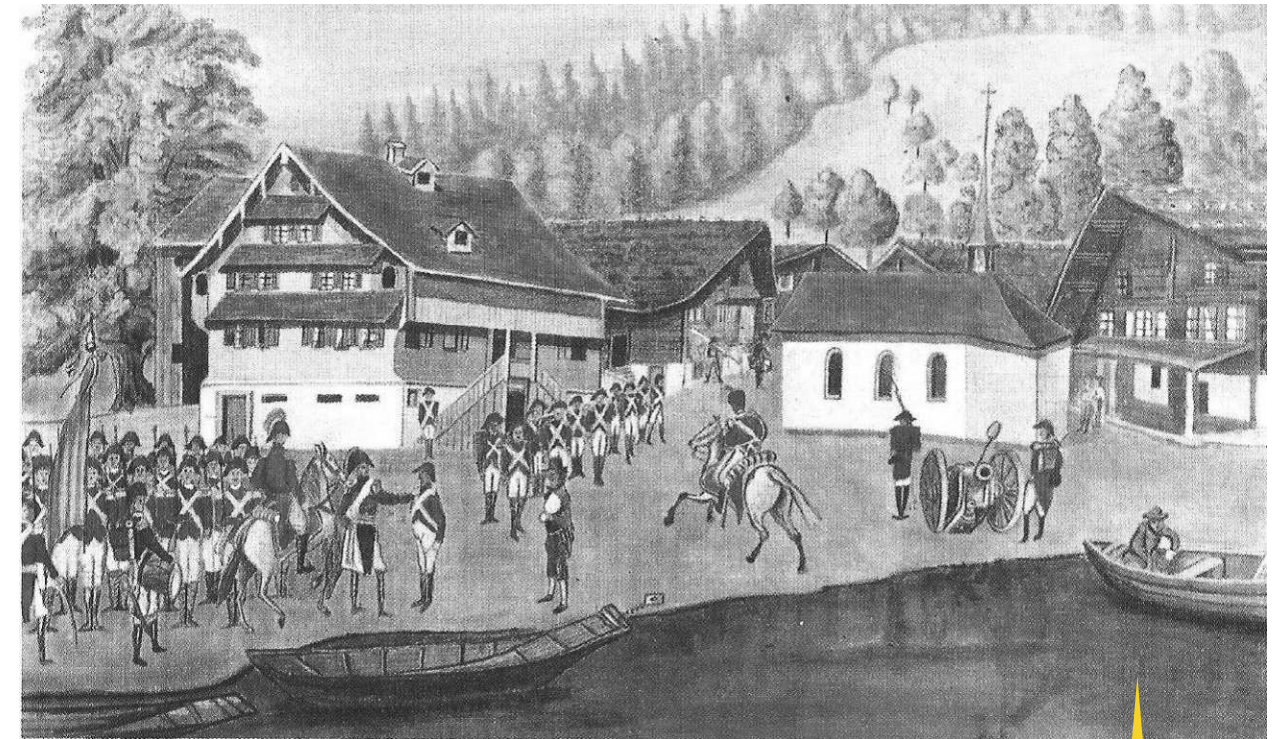


Fähren im Winkel, Lithografie von Xaver Schwegler (1832-1902)

Fährbetrieb um 1600

Die auf Überfahrt wartenden Menschen wurden im Gasthaus Sternen verpflegt, Tavernenrecht ab 1643

Bau Kapelle 1648



Angriff der Franzosen über See her gegen Nidwalden; Buch Horw, Die Geschichte einer Gemeinde zwischen See, Berg und Stadt, 1986

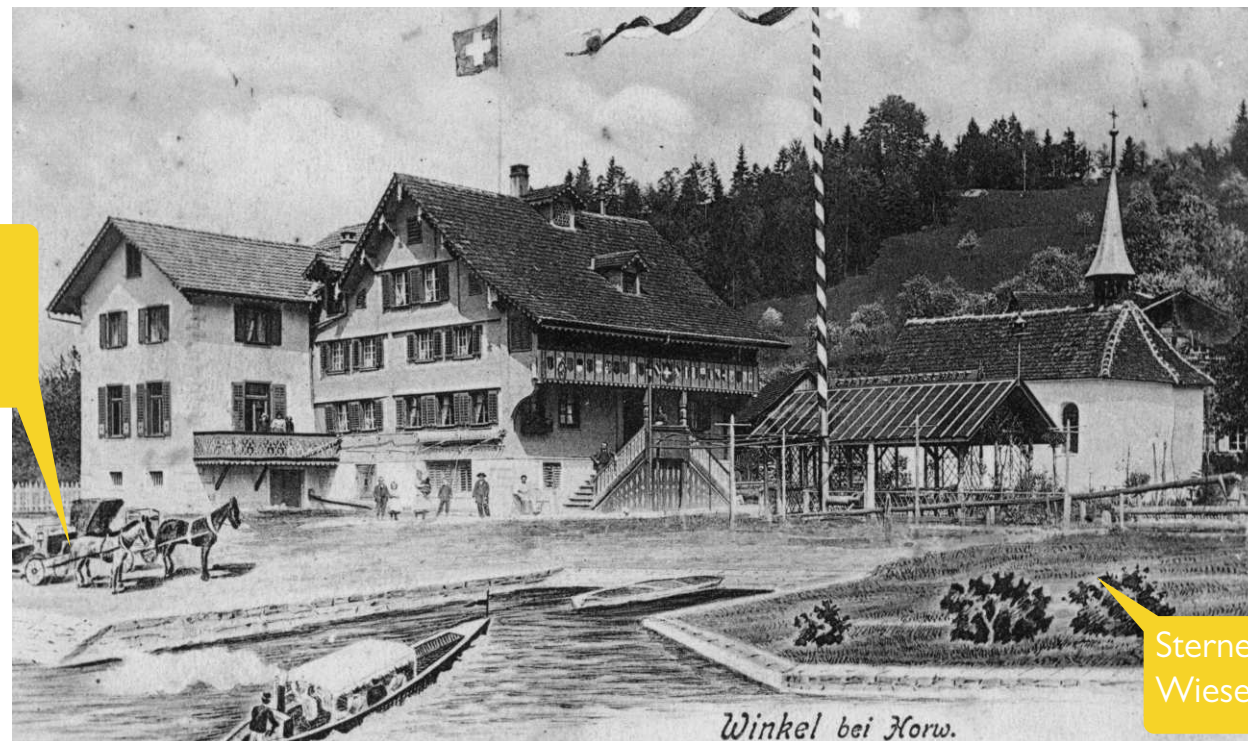
Französische Truppen im Winkel 1798

Zusammenfall der alten Eidgenossenschaft, Französische Truppen werden im Winkel einquartiert und zu einem Angriff gegen Nidwalden geführt

2. Analyse

Historische Analyse: Abbildungen & Luftbilder

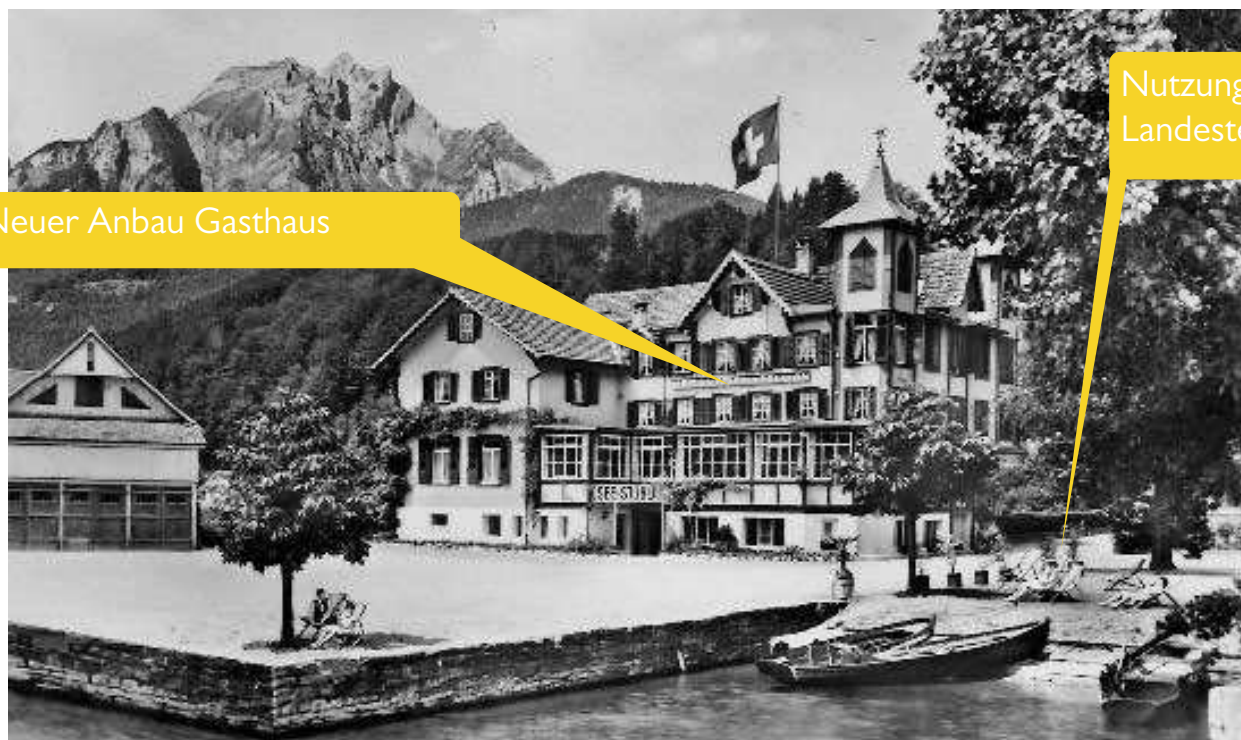
Ab 1900



Ursprüngliches Gasthaus Sternen, Postkarte um 1900



Kapelle mit Platzsituation Winkel, Postkarte 1910



Hotel und Pension Sternen mit neuem Anbau und zwei Türmen, Postkarte um 1918



Hotel und Pension Sternen mit Bestuhlung bei der Anlegestelle, vor 1920

2. Analyse

Historische Analyse: Abbildungen & Luftbilder

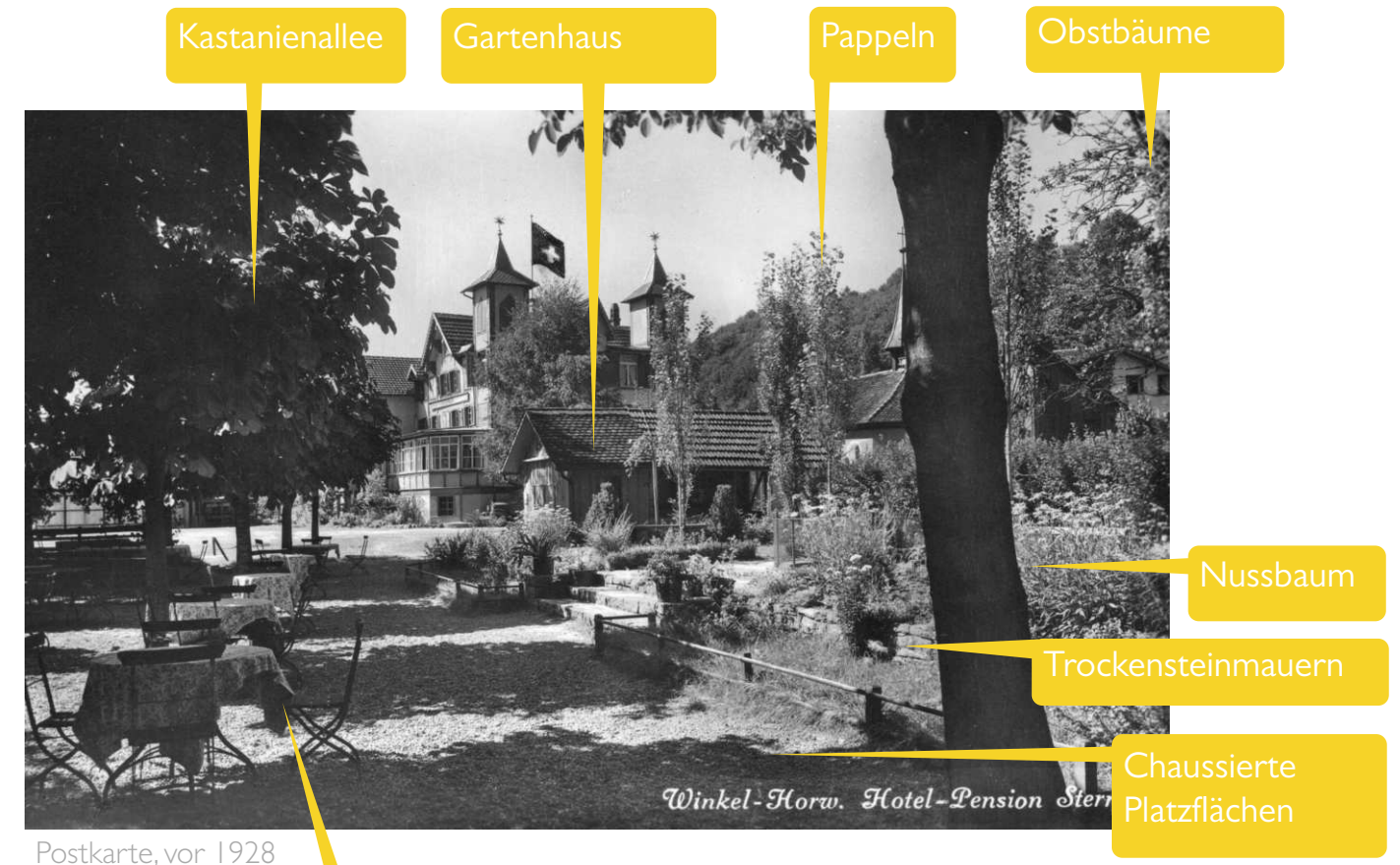
Ab 1920



Brunnen Ortskern Winklen und Zufahrt zum Hotel und Pension Sternen, ca. 1925



Anlegestelle der Fähre als Treffpunkt, ca. 1928



Postkarte, vor 1928



Sternengärtli mit Bestuhlung und Blick auf das Strandbad, ca. 1925

2. Analyse

Historische Analyse: Abbildungen & Luftbilder

Undatiert



Postkarte, undatiert



Postkarte, undatiert



Forellenteich Gasthaus Sternen



Postkarte Ortskern Winkel

2. Analyse

Historische Analyse: Abbildungen & Luftbilder

1951



2. Analyse

Historische Analyse: Abbildungen & Luftbilder

1974



1969



2. Analyse

Historische Analyse: Abbildungen & Luftbilder

1987



2. Analyse

Historische Analyse: Abbildungen & Luftbilder

2023



2. Analyse

Historische Analyse: Denkmalschutz



Altes Zollhaus



Haus Winkelstrasse 23



Haus Seestrasse 5



Brunnenanlage



Haus Seestrasse 3



Dormenhaus



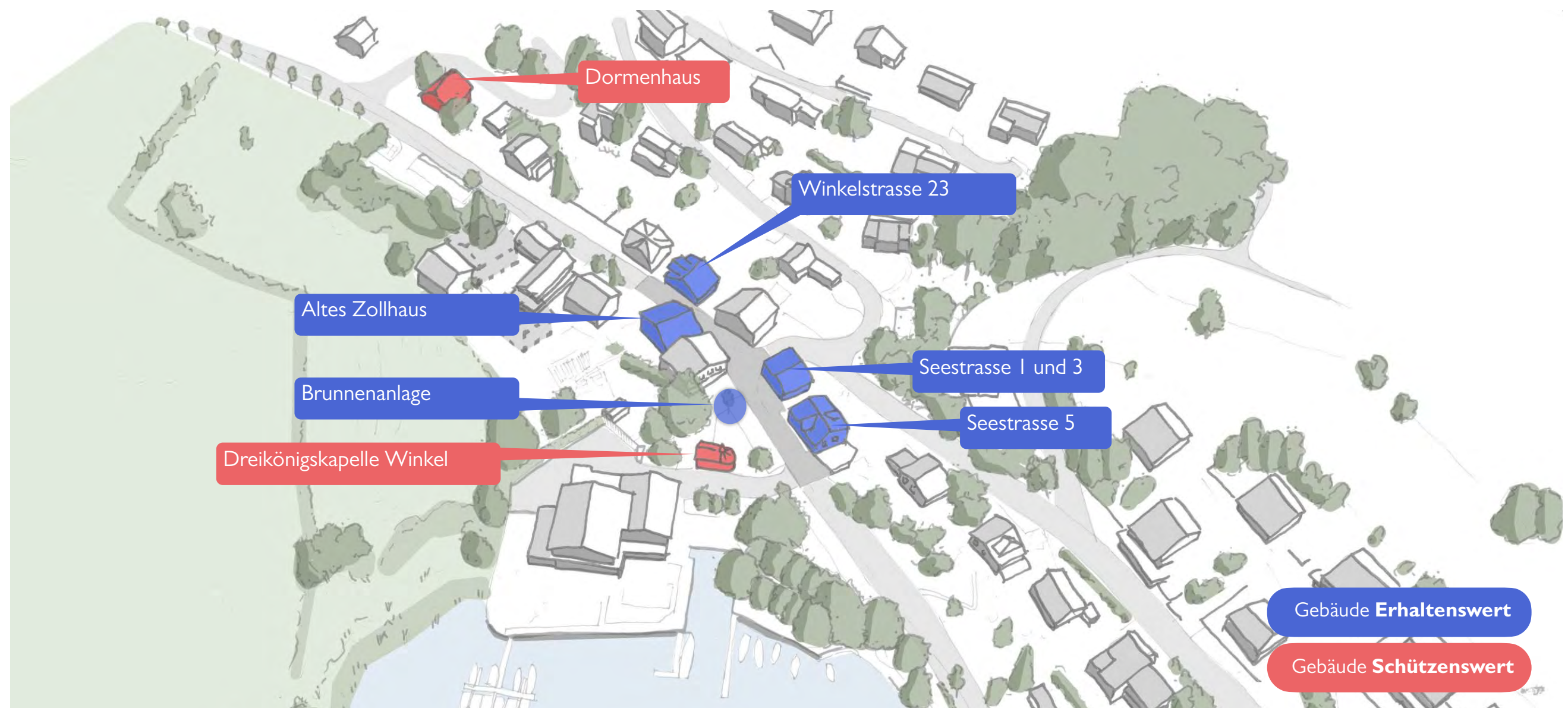
Dreikönigskapelle Winkel

Gebäude **Erhaltenswert**

Gebäude **Schützenswert**

2. Analyse

Historische Analyse: Denkmalschutz



Fazit historische Analyse

Die Geschichte des Ortes ist mit den Nutzungen der **Landungsstelle**, dem **Seehotel Sternen** und der **Wegkapelle** verknüpft, welche den Ort mit seinen Gästen belebte und so den Freiraum und vor allem das Sternengärtli in der heutigen Erscheinung prägten. Die Bewohnenden des Winkels gestalteten das Landschaftsbild mit vielen Obst- und Nussbäumen, mit Gemüsegärten, Trockensteinmauern und dem Brunnen als Treffpunkt. **Der Neubau des Sternen im Jahr 1985, dessen separierter Aussenraum zum See sowie der zunehmende Parkplatzbedarf haben das Erscheinungsbild beeinflusst und den Freiraum fragmentiert.**

2. Analyse

Grundlagenanalyse: Nutzung



Fazit

Anziehende Punkte sind das Sternengärtli, der Ortskern Winkel, die Terrasse des Sterns, die Kapelle und das zugängliche Seeufer. Neben der Kirche und Gastronomie sind hauptsächlich Wohnnutzungen vorhanden.

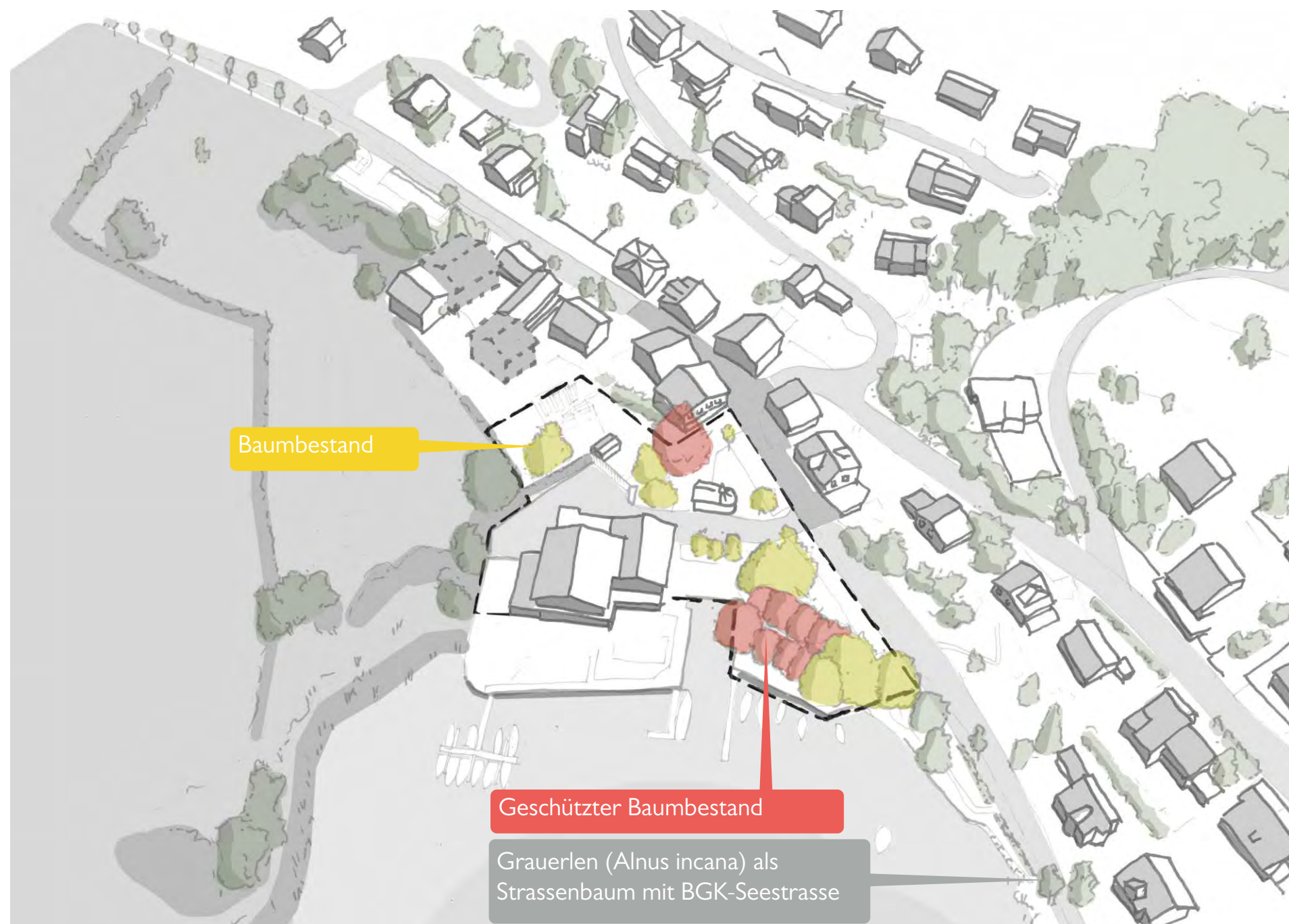
Ziel

- Bestehende Nutzungen durch klare Gestaltung und Verbesserung der Zugänglichkeit stärken.
- Potentialflächen für zusätzliche Anziehungspunkte nutzen.

-  Kapelle
-  Gastronomie
-  Nebeneingänge
-  Haupteingänge
-  Anziehungspunkte
-  Potential Umnutzung
-  Potential für Anziehungspunkt

2. Analyse

Grundlagenanalyse: Bäume



Fazit

Es ist ein alter und schützenswerter Baumbestand vorhanden.

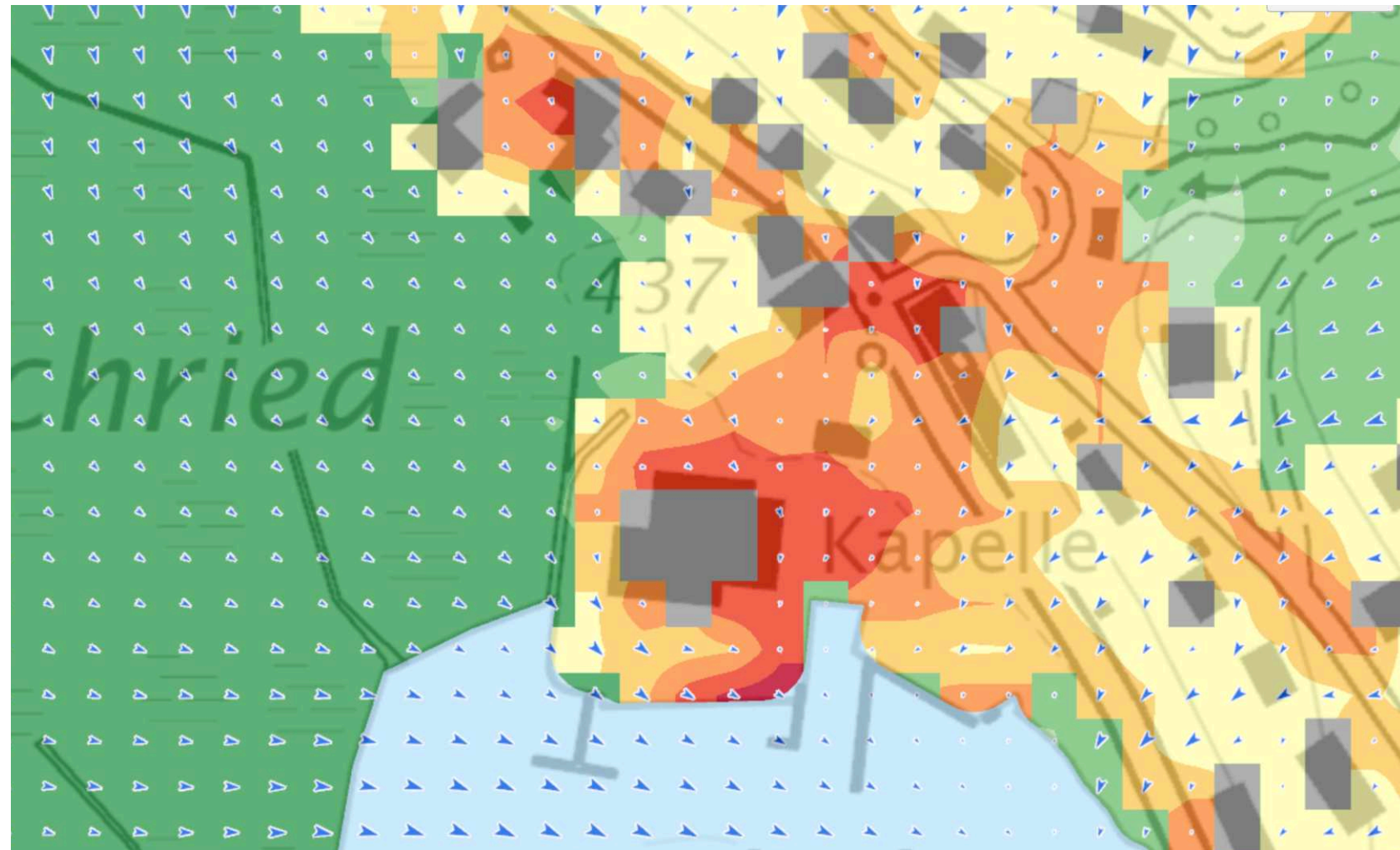
Die Grünflächen sind in ihrer heutigen Gestalt sehr artenarm.

Ziel

- Der Baumbestand soll erhalten und für die Zukunft gesichert werden.
- Die Grünflächen sollen extensiviert und gemeinsam mit der Strauchschicht hinsichtlich ökologischem Wert umgestaltet werden.

2. Analyse

Grundlagenanalyse: Klima



Siedlungs- und Verkehrsflächen Nächtliche Überwärmung (°C)

	Planungshinweise
keine	Vorwiegend offene Siedlungsstruktur mit guter Durchlüftung und einer geringen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung bei Beachtung klimaökologischer Aspekte. Das sehr günstige Bioklima ist zu sichern. Massnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht erforderlich. Der Vegetationsanteil sollte möglichst erhalten bleiben.
schwach	Geringe bis mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung bei Beachtung klimaökologischer Aspekte. Das günstige Bioklima ist zu sichern. Massnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht notwendig. Freiflächen und der Vegetationsanteil sollten möglichst erhalten bleiben.
mässig	Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung bei Beachtung klimaökologischer Aspekte. Das günstige Bioklima ist zu sichern. Massnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht notwendig. Freiflächen und der Vegetationsanteil sollten möglichst erhalten bleiben.
hoch	Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Massnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation werden empfohlen. Die Baukörperstellung sollte beachtet, Freiflächen erhalten und möglichst eine Erhöhung des Vegetationsanteils angestrebt werden.
sehr hoch	Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Massnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind notwendig und prioritär. Es sollte keine weitere Verdichtung (insb. Zu Lasten von Grün-/Freiflächen) erfolgen und ein Verbesserung der Durchlüftung angestrebt werden. Freiflächen sind zu erhalten und der Vegetationsanteil sollte erhöht sowie möglichst Entsiegelungsmassnahmen durchgeführt werden.

Fazit

- Die Klimaanalysekarten zeigen im Bereich der versiegelten Hartflächen beim Stern ein hohen Bedarf an Anpassungsmassnahmen.
- Kaltluftströme kühlen vor allem den Raum von Seiten Steinbachried in Richtung See.

Ziel

- Massnahmen zur Verbesserung der termischen Situation werden empfohlen (Begrünung, Verschattung und Entsiegelung).

2. Analyse

Grundlagenanalyse: Ökologie



Fazit

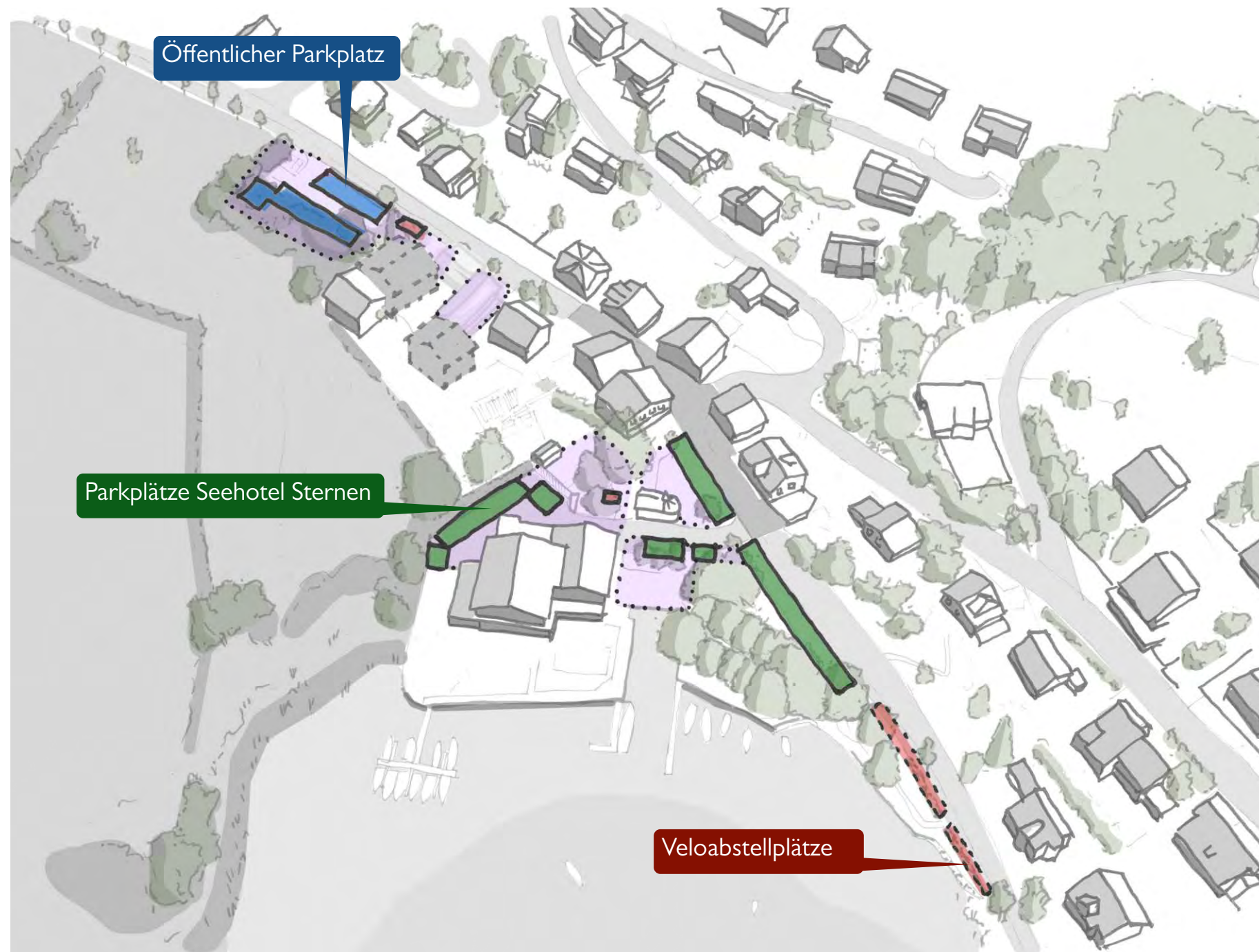
Die Vernetzungskorridore sind für Amphibien und andere Kleintiere nur eingeschränkt passierbar und werden durch diverse Hindernisse unterbrochen. Die Zustiege sind sowohl beim Laichgebiet Steinibachried als auch dem Lebensraum Bodenbachwäldli erschwert. Die Anlage zusätzlicher Laichgewässer und Landlebensräume im Randbereich der Riedwiese wird gewünscht.

Ziel

- Durchgängigkeit für Amphibien zwischen Bodenbachwäldli und Seeufer verbessern.
- Keine neuen Mauern im Bereich der bekannten Zugsrouten erstellen.
- Parkfelder verlagern oder passierbar gestalten.
- Schaffung hochwertiger Amphibienlebensräume im Riedpark prüfen.
- Fallen für Kleintiere beheben, offenen Schächte vermeiden, wo nötig Amphibienausstiege einbauen, «gefangene Räume» und Strasse bei Parkplatz abschirmen.
- Natürliche Biodiversität fördern.
- Tempo 20 Regime prüfen.

2. Analyse

Grundlagenanalyse: Parkplatznutzung



Fazit

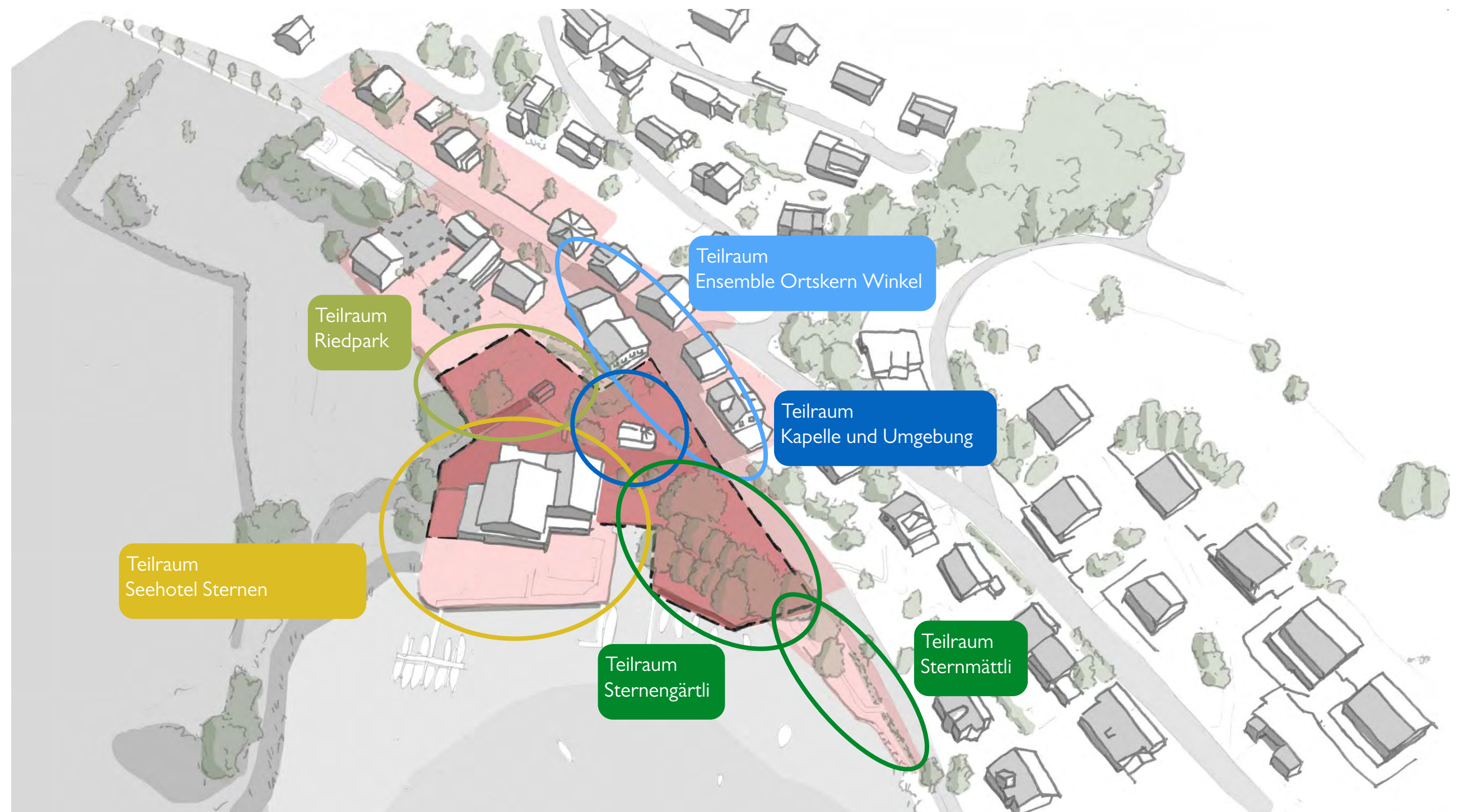
Die Parkplätze teilen den Raum in Fragmente. Sie werden hauptsächlich für das Seehotel oder Freizeit-/Erholungszwecke genutzt.

Ziel

- Prüfen von Neuordnung der Auto-, und Veloparkierung.
- Das Potential für eine Umlagerung und Aufhebung von Parkplätzen des MIV ist zu prüfen.
- Aufhebung einzelner PP und Ersatz mit Veloabstellanlagen prüfen.

3. ZIELE UND GROBKONZEPT

3. Ziele und Grobkonzept Teilräume



3. Ziele und Grobkonzept Teilraum Seehotel Sternen

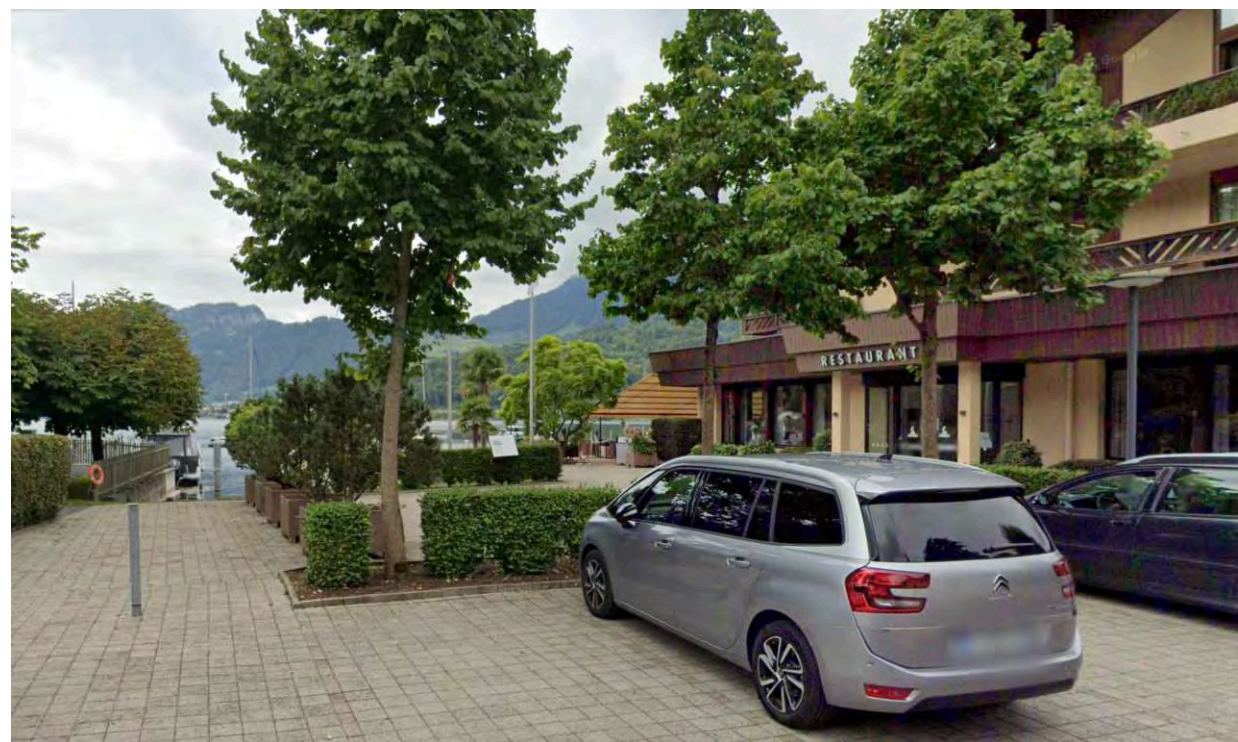


Fazit

Der historische «Sternen» war über die nördliche Zufahrtstrasse mit dem Ortskern Winkel verbunden. Die Erschliessung funktioniert heute hauptsächlich über die breite Zufahrt mit Parkplätzen, was den Ort stark fragmentiert. Diese Asphaltflächen erhitzen sich und erzeugen ein graues Erscheinungsbild. Der Hauptzugang des Sternen und die Zusammenhänge mit dem Sternengärtli, der Kapelle und dem Ortskern sind in der Freiraumgestaltung kaum mehr ablesbar.

Ziel

- Prüfen einer Aufwertung des verkehrsdominierten Erscheinungsbildes durch Entsiegelung von Asphaltflächen und **Verlagerung von Parkplätzen**.
- Verbesserung der gestalterischen **Adressierung** von Richtung Seestrasse und **gestalterische Wiederverknüpfung** mit dem Sternengärtli, der Einwasserungsstelle, der Kapelle und dem Ortskern Winkel.



3. Ziele und Grobkonzept Teilraum Sternengärtli



Fazit

Das Sternengärtli ist gemeinsam mit dem «Sternen» entstanden. Die Gestaltung (Baumpflanzung und Wegführung) und der Zugang sind auf das Seehotel ausgerichtet. Der öffentliche Grünraum ist von der Seestrasse jedoch **schwer zugänglich** (Parkplätze, Kanudepot und Maschendrahtzaun). Das Sternengärtli erhält dadurch einen **halböffentlichen Charakter**. Die vorhandenen **Infrastrukturen sind nicht mehr** auf die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt.

Ziel

- Das «Sterengärtli» wird unter **Wahrung des historischen Charakters** als öffentlicher Grünraum mit **hoher Aufenthaltsqualität entwickelt**.
- Das «Sterengärtli» ist **offen und gut erreichbar**.
- Schaffen eines attraktiven Angebots durch neue Ausstattungselemente.
- Aufwertung des Erscheinungsbildes durch die Integration von Toiletten und Trockenstellplätzen im neuen Kleinstgebäude.



3. Ziele und Grobkonzept

Teilraum Umgebung Kapelle



Fazit

Die Umgebung der Kapelle wurde mit dem Bau von Parkplätzen und zusätzlicher Beläge verunklärt. Die an der ehemaligen Hauptzufahrt liegende Kapelle und der alte Brunnenplatz sind in der heutigen Oberflächengestaltung kaum ablesbar. Das Erscheinungsbild wirkt etwas kahl und ausgeräumt.

Ziel

- Prüfen von gestalterischen **Anbindungsmöglichkeiten** mit dem Ortskern Winkel.
- Klärung der **Oberflächengestaltung** und Prüfung von **Entsiegelungs- und Begrünungsmassnahmen** für eine **bessere Inszenierung der Kapelle** und des **Brunnenplatzes**.



3. Ziele und Grobkonzept Teilraum Ortskern Winkel



Fazit

Der bestehende Pflastersteinbelag ist optisch ansprechend und kennzeichnet den historischen Ortskern Winkel. Die bestehende Pflasterung stellt aber keinen historischen Wert dar, ist hinsichtlich Lärmemissionen bei den Anwohnenden unbeliebt und erschwert den Strassenunterhalt.

Ziel

- Prüfen von gestalterischen **Aufwertungs- und Verknüpfungsmöglichkeiten** in Richtung Kapelle.
- Prüfen einer Optimierung des Pflasterbelags hinsichtlich **Lärmemissionen**.
- Berücksichtigung der Anforderungen des **Vernetzungskorridors** für Amphibien mit der Einrichtung einer **Begegnungszone**.



3. Ziele und Grobkonzept Teilraum Riedpark



Fazit

Der Riedpark dient als Übergang vom Laichgebiet «Steinibachried» zum Lebensraum «Bodenbachwäldli» und soll standortgerecht und ökologisch wertvoll gestaltet werden. Es sollen geeignete Infrastrukturen für das Naturerlebnis und die extensive Erholungsnutzung gefunden werden. Die Parzelle 452 birgt ein grosses Umgestaltungspotential innerhalb des Bearbeitungsperimeters.

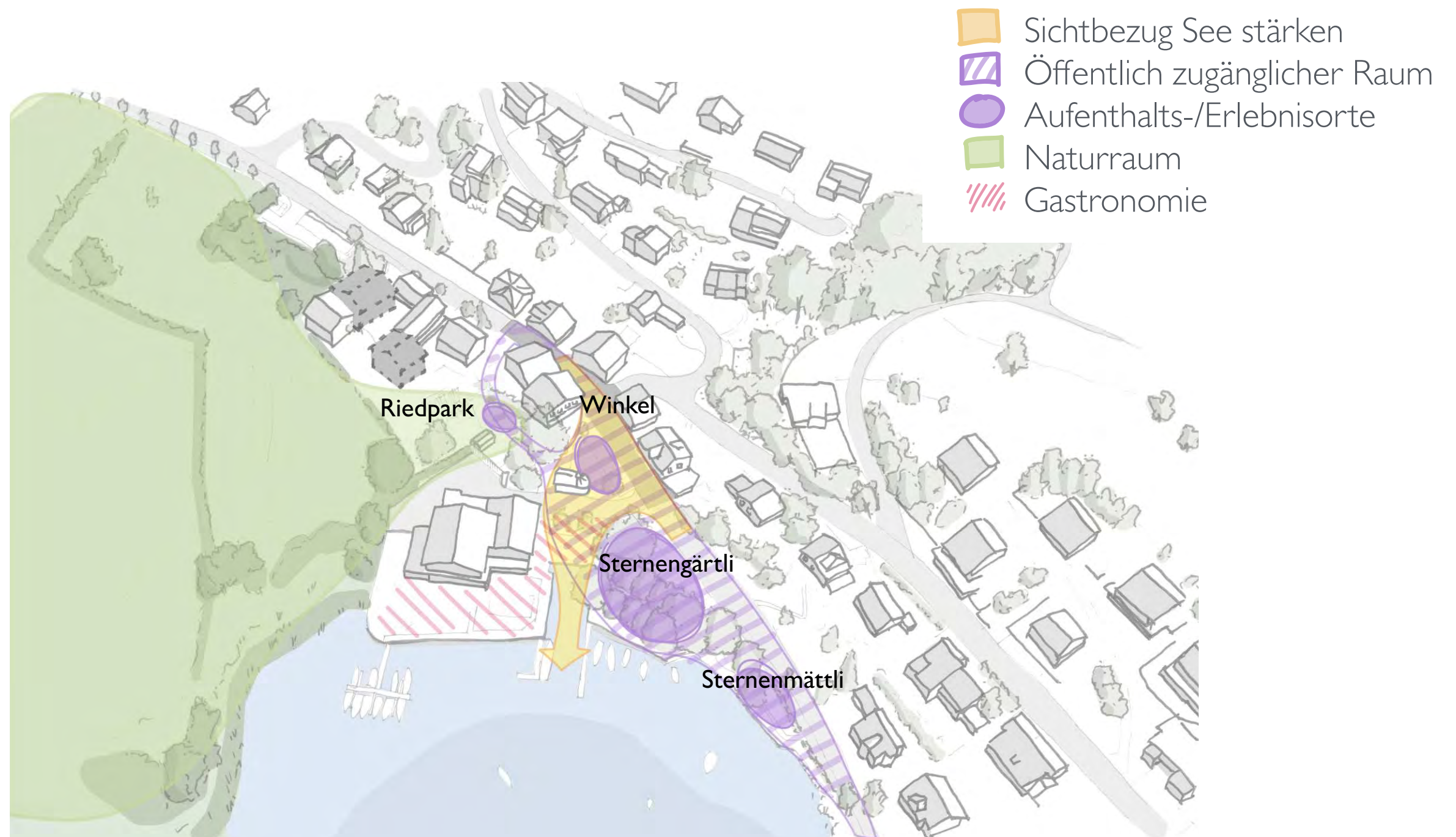
Ziel

- Parzelle 452 soll als naturnaher Freiraum aufgewertet werden.
- Der «Riedpark» soll standortgerecht und ökologisch wertvoll gestaltet werden, Amphibien zusätzliche Lebensräume anbieten und für die Besucher ein besonderes Naturerlebnis vermitteln.
- Die Erholungsnutzung darf den ökologischen Wert des angrenzenden Naturschutzgebietes nicht beeinträchtigen.
- Die Anforderungen des Vernetzungskorridors sollen erfüllt werden.
- Der Hotel- und Restaurantbetrieb darf durch die Neugestaltung nicht beeinträchtigt werden.



3. Ziele und Grobkonzept

Grobkonzept



3. Ziele und Grobkonzept

Grobkonzept: Die Geschichte des Ortes wiedererzählen



Gemeinsam genutzter Sternen und Sternengärtli, vor 1920



Treffpunkt Brunnenplatz im Ortskern Winkeln, ca. 1925



Treffpunkt Anlegestelle Fährbetrieb, 1920



Aufenthalt und Rückzugsort Sternengärtli mit Kleinbauten
ca. 1925

4. VARIANTENSTUDIUM UND WORKSHOP

4. Variantenstudium und Workshop

Drei Eingriffstiefen



Eingriffstiefe 1

Punktueller Aufwertung im Bestand



Eingriffstiefe 2

Teilverlagerung von Parkfeldern nach Westen, Freispielung Vorzone Kapelle und Anbindung Sternengärtli



Eingriffstiefe 3

Verlagerung aller Parkfelder entlang der Seestrasse zum öffentlichen PP Winkel und gesamte Öffnung des Sternengärtli

Auf der Basis des Grobkonzepts wurden drei Varianten ausgearbeitet. Das Aufwertungspotential beim Winkel Horw steht in engem Zusammenhang mit der Möglichkeit zur Verlagerung/Aufhebung von Parkfeldern, gleichzeitig ist der Erhalt der bestehenden Anzahl Parkfelder für den Betrieb des Seehotels Sternen von grosser Bedeutung. Die Varianten wurden anhand von drei Eingriffstiefen entwickelt, welche die Verlagerung einer unterschiedlichen Anzahl Parkfeldern beinhalteten.

Die Eingriffstiefe 1 orientiert sich an der Aufwertung im Bestand, die Eingriffstiefe 3 zeigt die Möglichkeit zur vollständigen Befreiung des «Sternengärtli» von Parkfeldern und Verlagerung in Richtung des öffentlichen Parkplatzes (Ortseingang Winkel). Der grossflächige Eingriff in den Lebensraum nahe dem Naturschutzgebiet Steinibachried in Eingriffstiefe 3 bewog dazu, die **Eingriffstiefe 2** mit einer Teilverlagerung von Parkfeldern als zu **vertiefende Variante** weiterzuverfolgen.

4. Variantenstudium und Workshop

Workshop 30. Januar 2025

Beim Workshop, an dem Vertreterinnen und Vertreter der Grundeigentümerschaften, des Quartiersvereins Winkel Horw, der römisch-katholischen Kirchgemeinde Horw, der Genossenschaft «Pro Zollhaus» sowie des Vereins Pro Halbinsel Horw teilnahmen, wurde der Stand des Projektes und die Eingriffstiefe 2 vorgestellt. Im ersten Schritt bewerteten die 25 Teilnehmenden den aktuellen Planstand im Durchschnitt zwischen «ausreichend» und «gut». Im zweiten Schritt wurde an drei Tischen der Entwurf diskutiert und Rückmeldungen gesammelt. Diese wurden zur Kenntnis genommen oder flossen in die weitere Überarbeitung des Projekts ein (Details siehe Beilage B2 «Bericht Zusammenfassung Workshop»).



Plakate mit Rückmeldungen aus dem Workshop



Diskussion und Sammlung von Rückmeldungen an drei Tischen

Abschlussdokumentation, Freiraumgestaltung Winkel Horw - 25.09.2025

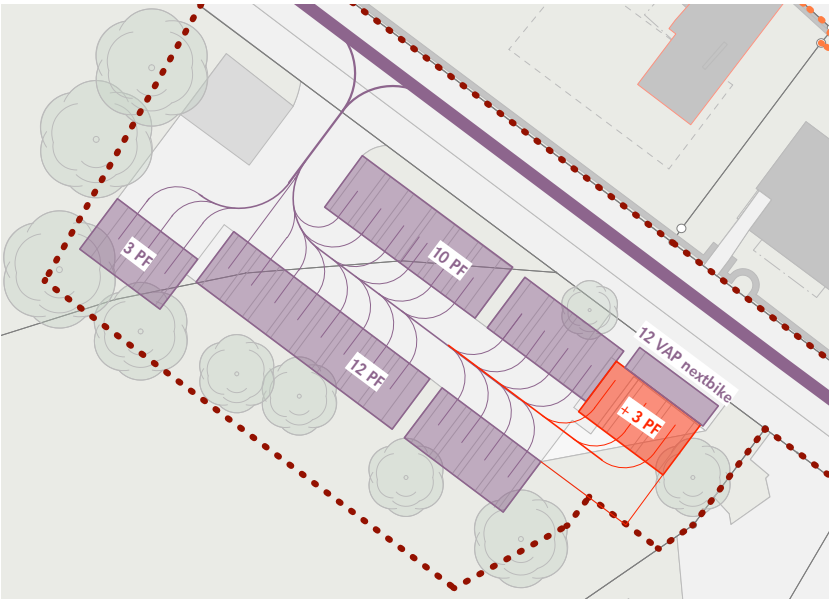
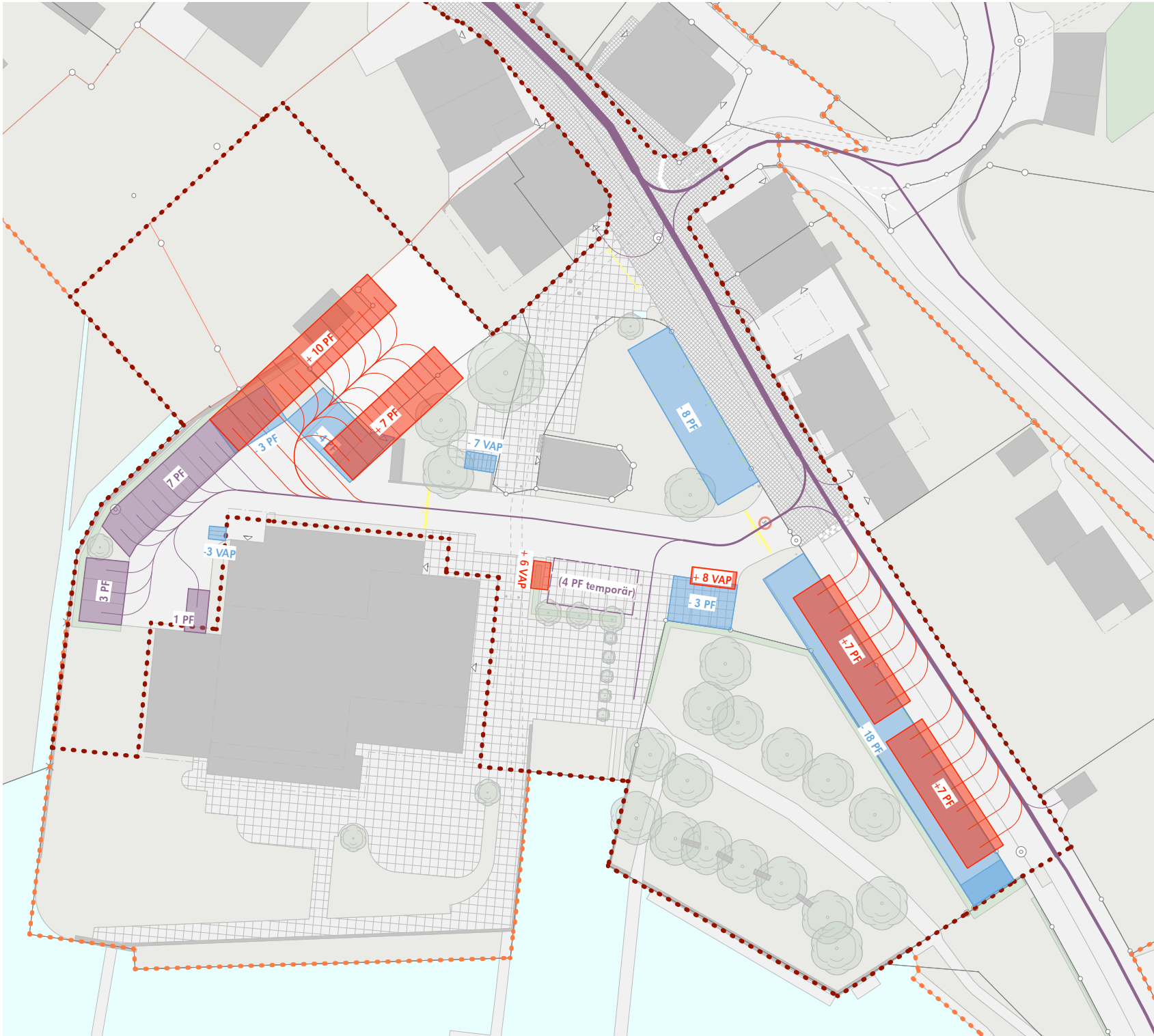
Rückmeldung	Auswirkung auf Gestaltungskonzept	Zur Kenntnis			Begründung
		Zur Kenntnis	Zur Überarbeitung	Teilweise	
A1	Gewünschte ist mehr Transparenz im Verfahren. Für Kapelle wird ein Mehrwert geschaffen. Die Anlehnung an die historische Situation erscheint sinnvoll.	☒			
N1	Geplante Entsiegelung und Begrünung der Parkfelder wird begrüßt.	☒			
N2	Die Verbesserung der Zugänglichkeit und Nutzung des Sternengürtels wird positiv wahrgenommen. Das Sternengürtel wird schon heute als Treffpunkt genutzt.	☒			
N3	Die Absichten (Dimension, Ausrichtung und Nutzung) des neuen Gebäudes im Sternengürtel sind aufzuzeigen. Es soll lediglich ein Angebot fürs Segeln bereitgestellt werden. Für andere Wasserportarten ist bereits Platz im Seefeld geschaffen.		☒		Die abschliessende Definition der Nutzung und der Dimension entspricht nicht der Flughöhe des Gestaltungskonzepts und muss zu einem späteren Zeitpunkt definiert werden. Eine mögliche Dimensionierung der Kleinbauten ist im Freiraumkonzept eingetragen. Sie ist architektonisch gut in das Sternengürtel zu integrieren. Mögliche Nutzungen und Infrastrukturen für den Segeln, Angebot für Trockensteigplatz und öffentliche Toiletten. Als optionale Nutzung wird im weiteren Verfahren durch die Gemeinde ein Stützpunkt geprüft.
N4	Der Entsorgungsstandort ist nicht ideal (Blick aus Reception weiten und gut gesteuert).	☒			Eine neue Lage des Entsorgungsstandortes wurde in Zusammenarbeit mit der real. der Korporation Horw, und den GE 433/454 erarbeitet. Als gestalterisch und betrieblich beste Lösung ergab sich eine Integration des Entsorgungsstandortes in die Kleinfelder im Sternengürtel. Hauptargument für diesen Standort ist, dass die real zukünftig kein Radverkehr-Fahrmannver mehr auf das Seeland ankommt und ein direkter Beladen auf der Seestrasse möglich sein muss.
N5	Es bestehen Nutzungsrechte in der Einwässerungsstelle . Die Zugänglichkeit zu dieser muss gesichert werden. Eine Umlenkung als nutzbare Abzweigung soll geprüft werden.		☒		Historisch war die Entwässerungsstelle flach und für den Aufenthalt nutzbar, wurde jedoch im Rahmen des Neubaus des Sternengürtels eingekürzt und ist deshalb kaum mehr nutzbar für den Aufenthalt. Die Entwässerungsstelle soll bestehen und die Zugänglichkeit, insbesondere das Nutzungsrecht der Parzelle 433 gesichert werden. Von einer Aufwertung zu einer Badeschnecke wird abgesehen. Eine Abzweigung wird in einem reduzierten Mass geprüft.
N6	Das Seefeld Stern soll eine Betriebsbewilligung für Gastro im Bereich des Sternengürtels erhalten und dafür auf weitere Parkfelder verzichten.	☒			In welcher Form die bestehende Betriebsbewilligung angepasst werden muss, wird im weiteren Verfahren geprüft.
N7	Eine Öffnung/Verlegung des Bodenbaches ist zu prüfen.		☒		Eine mögliche Teilöffnung des Bodenbaches beim Ortskern Winkel wurde 2018 geprüft. Als mögliche Teilöffnung wurde der Bereich vor der Kapelle über die Parzelle 432 festgehalten. Die Teilöffnung wurde aber als bereicherndes Freiraumelement, als ein grosser Mehrwert für die Veranschaulichung der Lebensräume der Amphibien beurteilt. Da Amphibien eine oberflächige Querung gegenüber Teilöffnung des Baches bevorzugen. Ein Gusssteil des eingedolten Bodenbaches lässt sich nicht öffnen. Im Rahmen des Gestaltungskonzepts wurde zur Aufwertung des Ortskerns eine bestmögliche Verlegung von Parkplätzen untersucht. Ohne Aufhebung oder Verlegung von oberirdischen Parkplätzen fehlt eine wichtige Basis für Aufwertungsmaßnahmen im Ortskern Winkel. Mit der Gestaltung der Parzelle 432 als Parkplatz entsteht die Option, den Bodenbach als bereicherndes Freiraumelement in den Ortskern zu öffnen.
F1	Beim Brunnen soll ein Baum erstellt werden. Bei der Hecke zwischen Parkplatz und Sternengürtel ist aufzuzeigen, wie diese ausgespart wird (Sichtschutz/Öffnung zum See). Die Führung der Amphibienquerung im Bebauungsplan stimmt nicht mit jener des Gestaltungskonzepts überein. Auf die Veloparkierung in der Grünfläche rund um die Kapelle soll verzichtet werden.	☒	☒	☒	Die Rückmeldungen aus dem Workshop sind im Situationsplan des Gestaltungskonzepts eingearbeitet. Bezüglich der Amphibienquerung wurden die wichtigsten Massnahmen in Unterstützung des Naturschutzbüro carabus (Thomas Rödel) in das Konzept eingearbeitet.
F2	Die Erweiterung des Parkplatzes Stern schränkt das angrenzende private Eigentum zu stark ein.	☒			Es gibt ausser der Parzelle 432 kaum realisierbare alternative Standorte zur Verlegung von Parkplätzen. Die Aufwertung des Ortskerns steht in direkter Abhängigkeit mit der Verlagerung/Aufhebung einer möglichst hoher Anzahl Parkplätze ausgehend von der Kapelle entlang der Seestrasse. Zur Minderung der Einschränkungen auf das private Eigentum soll der Parkplatz durch die Begrünung, sicherliche Oberflächengestaltung und Terrassenmodellierung gut in die Umgebung eingepasst werden. Zusätzlich soll der Parkplatz vorwiegend den Hotelgästen zur Verfügung stehen, was von der Grundeigentümerschaft bewirtschaftet wird.
F3	Es soll aufgezogen werden, wie viele Parkfelder der Stern effektiv benutzt und wie viele heute bewilligungsfähig wären.		☒		Für die Korporation Horw besteht eine Beitzstandgarantie für die aktuelle Parkplatzzahl von 51 Parkfeldern. Der Art. 8 des Parkplatzgesetzes Horw vom 25. März 2021 verweist auf die Berechnung der Anzahl PE gemäss VSS-Norm 40 281. Aufgrund dieser Berechnung kann festgehalten werden, dass das Angebot in etwa dem Vorhaben des aktuellen Parkplatzzustandes der Gemeinde Horw vom 25. März 2021 entspricht. Massgebend ist insbesondere der Bedarfsantrag 3 im Sommer (51 Parkfelder) oder dem das Maximum.
F4	Durch eine striktere Bewirtschaftung soll das Fremdparken bei den Parkfeldern des Sterns verhindert werden.	☒			Der vorgesehene Standort für die verlagerten Parkplätze ermöglicht eine bessere Bewirtschaftung für das Hotel-Restaurant Stern und ein Fremdparken kann besser kontrolliert werden. Die verlagerten Parkplätze sollen vorwiegend von den Hotelgästen benutzt werden.
F5	Die Erschliessungszugänge für den Fussverkehr durch den Riedpark sowie die Plattform ist nicht sinnvoll, nicht erforderlich und erzeugt zusätzlichen Lärm. Es besteht im Seefeld bereits ein ähnliches Angebot. Ebenfalls wird ein Konflikt mit der Amphibienführung sowie der angrenzenden privaten Flächen gesehen.	☒	☒		Der Art. 21 in den Sonderbauvorschriften zum Bebauungsplan Kantons Winkel vom 25.11.2021 sichert den Radpark mit öffentlichem Zugang. Das Erstellen von Infrastruktur für das Naturerlebnis und die externe Erholungsstütze durch die Öffentlichkeit ist innerhalb der Parzelle Nr. 439 zulässig, wenn das Zweck des Radparks und der ökologischen Aufwertung nicht entgegensteht. Der Art. 21 resultiert aus dem Entscheid des Gemeinderates, auf einen Baulandbereich auf der Parzelle 439 zu verzichten. Der Gemeinderat Horw (Entscheid vom 06.03.2025) hält an der öffentlichen Vollerbindung gemäss Bebauungsplan (zwei Zugänge durch den bzw. zum Radpark) fest. Das Freiraumkonzept wurde mit Beratung vom Naturschutzbüro carabus (Thomas Rödel) erarbeitet.
F6	Auf eine Natursteingeländerterrasse soll verzichtet werden (Lärm). Eine einheitliche Gestaltung der Belagsoberflächen wird begrüßt.	☒	☒		Der Ortskern Winkel soll zu einer Begegnungszone werden. Mit dem verminderten Tempo des MIV und dem Einsatz einer speziellen Oberfläche (geschliffener Asphalt) soll der Lärm reduziert und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Gestaltungselemente wie Mauer und gestrichelte Verzäunungen sollen auf den historischen Wert des Ortes hinweisen. Der im Gestaltungskonzept erarbeitete Abschnitt wird als passend erachtet.
F7	Das Fahrverbot soll, wie früher wieder zum Wäld vorlag werden.	☒			Aufgrund des öffentlichen Restaurants Winkelbadi ist eine Verlagerung des Fahrverbots nicht umsetzbar.
F8	Die Zufahrt zur privaten Parzelle vom Brunnen her muss erhalten bleiben.	☒			Wird im Freiraumkonzept eingehalten.
F9	Durch ein Parkleitsystem soll die Parkierung sowie der Sachverkehr minimiert werden. Der Betrachtungsraum bezüglich Parkierung soll ausgeweitet werden, um Parkplätze grossräumig zu verlagern.	☒	☒		Die Rückmeldung wird entgegengenommen. Das Anliegen entspricht nicht der Flughöhe des Gestaltungskonzepts und wird im Rahmen eines anderen Verfahrens separat Gemeinde geprüft.
F10	Dem Bewohner der Seestrasse 1 wurde ein barrierefreier Parkplatz von der Korporation zur Verfügung gestellt. Dieser soll in praktikabler Nähe des Bestandes erhalten bleiben.	☒			Ein möglichst hoher Alternanzstandort wurde im Konzept integriert. Da die Pflasterung im Ortskern Winkel erfüllt, verbessert sich die Befahrbarkeit mit dem Rollstuhl.
F11	Das Sternengürtel soll ganz von den Parkplätzen befreit werden.		☒		Eine vollständige Befreiung des Sternengürtels von Parkplätzen wurde im Variantenstudium anhand der Eingriffstiefe 3 geprüft. Für den Erhalt der bestehenden Anzahl Parkfelder müssen diese in Richtung des öffentlichen Parkplatzes (Ortskern Winkel) verlagert werden. Dies würde ein Eingriff in den derzeitigen Lebensraum nahe dem Naturschutzbüro carabus bedeuten. Ohne Verzicht einer grossen Anzahl Parkplätze seitens der Grundeigentümerschaft wird eine vollständige Befreiung schwer umzusetzen sein.
F12					

Tabelle mit Rückmeldungen und Begründungen

5. FREIRAUMKONZEPT

5. Freiraumkonzept

Verkehr: Parkfelder



Parkfelder

	Winkel	Seestrasse	Restaurant	Hotel	Ried	Total
Bestand	51	26	7	18	25	76
Abbruch	-40	-26	-7	-7	-	-40
Neu	+31	+14	-	+17	+3	+34
Bilanz	-9	-12	-7	+10	+3	-6
Eingriffstiefe 2	42	14	0	28	28	70

• Temporär 4 Parkfelder möglich
• Reduktion dann Total -2

Veloabstellplätze

	Winkel	Ried	Total
Bestand	10	12	22
Abbruch	-10	-	-10
Neu	+14	-	+14
Bilanz	+4	-	+4
Eingriffstiefe 2	14	12	26

5. Freiraumkonzept

Freiraumkonzept (siehe Beilage B I)



Situationsplan Freiraumkonzept 1:250 (siehe Beilage B I)

5. Freiraumkonzept

Freiraumkonzept: Teilraum Sternengärtli

Die **gemeinsame Oberflächengestaltung** des Vorbereichs «Seehotel Sternen» und des «Sternengärtlis» verbessert die optische Eingliederung des Sternen in die Umgebung. Mit der **optimierten Adressierung** des Sternen und einem **Angebot für Laufkundschaft** (z.B. mit Biergarten oder Bistro) wird das Sternengärtli bespielt.

Die **Sitzstufen** verbessern die Aufenthaltsqualität zum See und verstärkt die **Bedeutung der früheren Anlegestelle** wieder im Winkel. Die Rampe mit Zufahrt zur Einwasserung von Booten bleibt bestehen. Seeseitig bleibt die Position der Rampe unverändert, womit der Pfosten im See weiterhin kein Hindernis zur Einwasserung darstellt. Wie weit sich die Sitzstufen nordwärts in Richtung Sternenplätzli ausdehnen, hängt von der gewünschten Sitztiefe und der Neigung der Einwasserungsstelle ab.

Das Sternengärtli bietet als **gestalteter öffentlicher Grünraum** Platz für eine **multifunktionale Nutzung** für Personen jeden Alters. Das Wegsystem und der geschützte Baumbestand erinnern an die historische Nutzung des Hotels-/Pension Sternen. Der Freiraum wahrt die Sichtbeziehung vom Ortskern Winkel zum See. Eine offene Rasenfläche ermöglicht ein Liegen oder Picknicken im Sternengärtli. Sitzbänke mit Seesicht laden zum Verweilen ein. Ein sightdurchlässiger Zaun steigert den Bezug und die Sicht zum See. An wenig genutzten Randbereichen etabliert sich ein Blumenrasen.



Neue öffentliche **Veloabstellplätze**.

Der **öffentliche Spielplatz** bietet ein vielseitiges Spielangebot für Kinder **verschiedenen Alters**. Konzentriert an einem Standort bleibt die Rasenfläche frei für andere Nutzungen. Die bestehenden Spielgeräte werden nach Ablauf des Lebenszyklus entfernt und durch neue Spielgeräte am Konzeptstandort ersetzt.

Eine **architektonisch** gut in das Sternengärtli **integrierte publikumsorientierte Kleinbaute** bietet Platz für unterschiedliche Nutzungen. Vorgesehen sind Infrastrukturen des Restaurants Sternen, Trockenstellplätze, ein Sharingangebot und öffentliche Toiletten. Die Dimensionierung, eine allfällige Aufteilung in mehrere Bauten und das konkrete Nutzungsangebot sind im weiteren Verfahren zu prüfen. Der Zugang zur Kleinbaute kann ab der Seestrasse erfolgen.

Die **bestehenden Parkplätze** des «Seehotels Sternen» werden zur Aufwertung des Ortsbildes, Stärkung des Sichtbezuges zum See und Steigerung der Zugänglichkeit des Sternengärtlis **teilweise verlagert**. Die belassenen Parkplätze werden durch sickerfähige und begrünte Beläge sowie gut platzierten Gehölzen besser **in die Umgebung** und das Ortsbild **eingegliedert**.

5. Freiraumkonzept

Freiraumkonzept: Teilraum Sternengärtli

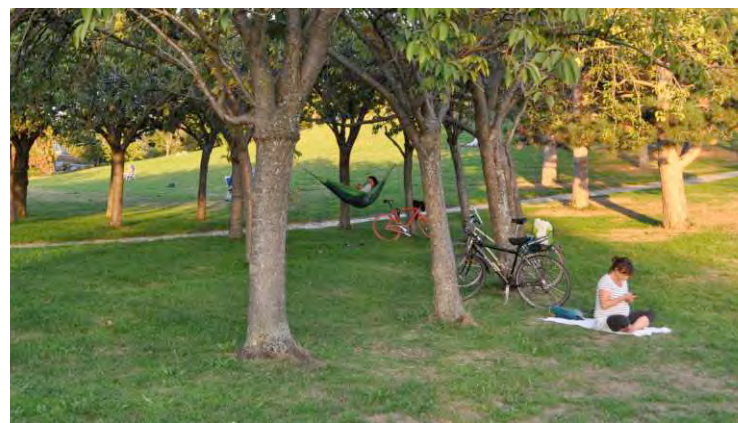
Referenzbilder



Gestalterische Wiederverknüpfung des Sterns und des Sternengärtlis durch gemeinsame Oberflächengestaltung, Beschattung und Gastroangebot.



Sitzstufen bieten mehr Aufenthaltsqualität



Gestalteter öffentlicher Grünraum für eine multifunktionale Nutzung.



Öffentlicher Spielplatz für Kinder verschiedenen Alters.



Neue publikumsorientierte Kleinbaute.



Aufgewertete und gut in das Ortsbild integrierte Parkplätze des Seehotels Stern

5. Freiraumkonzept

Freiraumkonzept: Teilraum Riedpark - Ökologie

Der Riedpark ist **standortgerecht** und **ökologisch** wertvoll gestaltet und dient der Verbesserung des Übergangs zwischen Naturschutzgebiet **Steinibachried** und Lebensraum **Bodenbachwäldli**. Mit Flachweihern (Flutmulden), Wassergraben, Naturwiesen, Trockensteinmauern und Totholzhaufen sowie anderen hochwertigen Kleinstrukturen werden zusätzliche **wertvolle Habitate** für Amphibien und andere Arten geschaffen.

Der nördliche, etwas höher gelegene Teil des Riedparks wird durch eine geschwungen verlaufende **Trockenmauer** abgestuft. Sie dient einerseits wandernden Amphibien als **Leitstruktur**, stellt andererseits Amphibien, Reptilien und vielen anderen Arten wertvolle **Unterschlupfmöglichkeiten** bereit. Die Fläche wird hier als artenreiche **Wildblumenwiese** angesät und randlich mit hochwertigen Kleinstrukturen wie Totholzhaufen, Dornengebüschen, Sand- und Steinhaufen etc. ergänzt. Dadurch wird für Amphibien zusätzliche wertvoller Landlebensraum geschaffen. Die **Kleinstrukturen** liegen über der Hochwasserlinie und dienen den Tieren als sichere Überwinterungsquartiere.



Trockensteinmauer dient als Leitstruktur und Unterschlupf



Die Neugestaltung des Riedparks eröffnet die Möglichkeit zwischen Ried und Siedlungsgebiet einen sanften, naturnahen Übergang zu schaffen, der bedrohten Feuchtgebietsfauna und -flora etwas mehr Fläche zuzugestehen und die **Vernetzung mit dem Bodenbachtobel** zu verbessern. Die **Gartenmauer**, welche heute den Garten begrenzt wird **abgebrochen** und das früher aufgefüllte **Terrain** im südlichen Teil abgetragen.

Der **Riedgraben**, welcher vor der Eindeckung noch Teil des Bodenbachs war, wird als Amphibiengewässer ausgeweitet. Daneben entstehen **Flachweier** oder temporäre **Flutmulden**, deren Wasserstand direkt vom Seespiegel abhängt und entsprechend schwanken kann. Die Gewässer sollen insbesondere dem stark gefährdeten Teichmolch zusätzliche Fortpflanzungsmöglichkeiten bieten. Die Weiherumgebung wird als **Feuchtwiese** wiederhergestellt und mit autochthonem Saatgut begrünt.



Standortgerecht und ökologisch wertvoll gestalteter Riedpark

5. Freiraumkonzept

Freiraumkonzept: Teilraum Riedpark - Extensive Nutzung

Der Riedpark bietet ein **extensives Naturerlebnis** mit Beobachtungsplattform und schmalen **Fusspfad**. Die randlichen Bereiche des Weges werden mit Ruderalflora angesät. Die Möblierung der Plattform ist mit Vorsicht zu wählen, sodass es bei der Nutzung eines Erlebnispfades bleibt und keine negativen Auswirkungen auf das angrenzende Ried entstehen. Sie soll so angeordnet werden dass Blickbeziehungen in die neue Flachwasserzone aber auch in das Ried möglich sind. Das Erfordernis einer zeitlichen Beschränkung der Zugänglichkeit ist im weiteren Verfahren zu prüfen.



In die Umgebung eingebettete Fusswegführung



Extensives Naturerlebnis mit Beobachtungsplattform und schmalen Fusspfad



Die **bestehenden Parkplätze** des «Seehotels Sternen» werden zur Aufwertung des Ortsbildes, Stärkung des Sichtbezuges zum See und Steigerung der Zugänglichkeit des Sternengärtlis teilweise **verlagert**. Durch sickerfähige und begrünte Beläge, zusätzliche Gehölze und einen allfälligen Terrainabfall zum GS Nr. 453 können die Parkplätze gut in die Umgebung und das Ortsbild eingegliedert werden. Die **Parkplätze** werden vorwiegend für Hotelgäste genutzt und vom Sternen **bewirtschaftet**. Die Nachtruhe ab 22 Uhr ist möglichst einzuhalten.

Die Gestaltung der angrenzenden Plätze und Strassenflächen ermöglicht wandernden Amphibien eine **hindernisfreie** und dadurch beschleunigte **Laich- und Rückwanderung** zwischen Bodebachwald und Seeufer. Mit diesen Massnahmen und der Einführung der T20 wird die Gefahr eines Strassentodes zwar nicht gebannt, aber immerhin **reduziert**.



Gut in die Umgebung integrierte, verlagerte Parkplätze für Hotelgäste

5. Freiraumkonzept

Freiraumkonzept: Teilraum Ortskern Winkel mit Umgebung Kapelle

Der Hauptzugang zum Sternen führte früher vor der Kapelle durch. Damit dieser historische Zusammenhang des Ortes wieder gelesen werden kann werden überschüssige **Platzflächen** auf ein Minimum **reduziert**, so dass der Zugang wieder als Weg erkennbar wird. Durch die **Chaussierung** des Weges kann das historische Erscheinungsbild vor der Kapelle wiederhergestellt werden. Das Material wird so ausgewählt, dass die Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllt werden. Die Durchfahrt des Weges für den MIV wird durch die Wiederverwendung der bestehenden Poller verhindert.

Die Umgebung der Kapelle war historisch von einer Gartennutzung mit Obstbäumen geprägt. Die **Obstbäume** prägen das Landschaftsbild des Ortskerns Winkel und werden als Gestaltungselement erhalten und gestärkt. Mit der **Blumenwiese** (oder Blumenrasen) bilden sie einen ästhetischen sowie gleichzeitig **ökologisch wertvollen Lebensraum**. Die **Sichtbezüge zum See** bleiben erhalten.



Der Ortskern Winkel wird zur **Begegnungszone**. Das verminderte Tempo des MIV und der Einsatz eines geschliffenen Asphaltbelags **reduzieren den Lärm** und steigern die **Aufenthaltsqualität**. Die Fahrbahnbreite bei der Seestrasse kann zu Gunsten von mehr Grünflächen auf 5.30m reduziert werden. Ein Kreuzen zweier Autos bleibt in der Begegnungszone möglich. Gestaltungselemente wie **Rinnen** und **Vorzonen** weisen auf den historischen Wert des Ortes hin. Die Rinne dient als Führungslinie für die Durchfahrt. Durch eine sinnvolle Platzierung der **Strassenschächte** und andere Begleitmassnahmen werden zusätzliche «Amphibienfallen» ausgeräumt.

Der Brunnenplatz funktioniert durch die Umgestaltung der Oberflächen wieder als Zentrum des Ortskerns Winkel. Als gestaltetes **Brunnenplätzli** mit Sitzbank und einem Baum zur Beschattung kann dieser Ort wieder als Treffpunkt genutzt werden.

Zur **Vergrößerung der Grünflächen** wird die Fahrbahnbreite der Zufahrtstrasse auf 5.10m reduziert. Die Zufahrt zum Sternen mit dem Entsorgungslastwagen wird künftig aus Sicherheitsgründen (Rückwärts-Fahrmanöver) nicht mehr möglich sein. Die Abfälle müssen direkt ab der Seestrasse aufgeladen werden können.

5. Freiraumkonzept

Freiraumkonzept: Teilraum Ortskern Winkel mit Umgebung Kapelle

Referenzbilder



Chaussierter Weg mit Sitzbänken vor der Kapelle



Freigespielte Umgebung der Kapelle mit Sichtbezug zum See



Vorzonen erzeugen aus der Fahrbahn ein platzartiges Erscheinungsbild, deuten auf den Aufenthalt und den historischen Wert des Ortskern hin.



Ruhig und sicher gestaltete Begegnungszone Ortskern Winkel mit Entwässerungsrinne und geschliffenen Asphalt

6. ABSCHLUSS UND AUSBLICK

6. Abschluss und Ausblick

Informationsveranstaltung 03. Juni 2025



Infoveranstaltung, Juni 2025



Den eingeladenen Teilnehmenden des Workshops wurde im Rahmen der Informationsveranstaltung das erarbeitete Freiraumkonzept vorgestellt. Im Anschluss der Präsentation hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, Fragen zu den einzelnen Konzeptbestandteilen zu stellen.

Drei Konzeptbestandteile wurden kontrovers diskutiert und sind im weiteren Planungsverfahren von hoher Bedeutung:

- Die Notwendigkeit des vorgesehenen Naturerlebnisses im Riedpark mit Fussweg und Beobachtungsplattform. Einige Teilnehmende äusserten Bedenken gegenüber Lärmemissionen, Abfall sowie dem Aufenthalt von Personen im Riedpark. Das Naturerlebnis soll den ökologischen Wert des Parks und die Wohnqualität der angrenzenden Gebäude nicht beeinträchtigen.
- Sorgfältige Gestaltung und Konkretisierung der Nutzungen bei der vorgesehenen Kleinbaute im Sternengärtli.
- Sorgfältige Berücksichtigung der Amphibienquerung beim neuen Parkplatz und über den Ortskern.

Weitere Punkte sind während des Planungsprozesses aufgetaucht:

- Prüfen einer Minimierung des Suchverkehrs durch das Einrichten eines Parkleitsystems.
- Konkretisierung der Anforderungen für die Bewirtschaftung des neuen Parkplatzes beim Seehotel Sternen.
- Klärung der Gestaltungsmöglichkeiten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bei der Einwasserungsstelle.

6. Abschluss und Ausblick

Weiteres Vorgehen

